

seinen Einsichten, und nach Maaßgabe der ihm dazu gegebenen Veranlassung sich nicht entziehen, seine Gedanken darüber zu eröffnen und mitzutheilen.

Er setzte also seinen von langen Zeiten her in Gedanken darüber sich gemachten Plan auf, theilte solchen zur Beurtheilung den Menschenfreunden mit, und da er ohne die geringste Abänderung Beyfall von seinen Untersuchern gefunden, verbreitete sich dieses Vorhaben binnen kurzem sehr weit, ja gelangte sogar nach Berlin, ohne daß der Pastor noch bis jetzt weiß, auf was für einem Wege.

Kurz vor Ostern 1779. in der Marterwoche, traf Hr. Schwarze bey ihm ein, und gleich nach dem Feste wurde er durch die Betriebsamkeit guter Menschen von Nachterstedt mit demjenigen Knaben, welchen der Prediger seit 1774. in seinem Hause erzogen, mit einem Wagen abgeholt und gingen nach Berlin. Hier glückte es Hrn. Schwarz diesen Knaben selbst S. Excellenz, dem wirklichen geheimen Justiz und Statsminister, Freyherrn von Zedliz, in Beyseyn des Hrn. Probst Zeller, Doktor Viester, und Professor Megerotto vorzustellen, und nachdem er 3 Schüler vom Joachimsthalschen Gymnasium beynabe 2 Stunden durch Fragen, und Antworten unterhalten, ließen es sich Ihre Excellenz mit bewundernswürdiger Herablassung in Gnaden gefallen, ihn selbst in Griechischen zu prüfen, und der Hr. Schwarze hatte